



REGE BAUTÄTIGKEIT herrscht im Weingartener Gebiet „Moorblick“. Dort sollen 66 neue Häuser entstehen, 16 davon in Reihenhausebauweise, die noch in der ersten Jahreshälfte 2016 bezogen werden sollen. Die Wege sind mit „Rumpelpflaster“ belegt. Foto: ml

Bauanträge gehen reichlich ein

Im Weingartener Gebiet „Moorblick“ wird Pfahlgründung empfohlen

Von unserer Mitarbeiterin
Marianne Lothar

Weingarten. Das Neubaugebiet „Moorblick“, rund dreieinhalb Hektar groß und am südwestlichen Ortsrand mit „Blick zum Moor“ gelegen, nimmt Fahrt auf. Insgesamt 66 Hauseinheiten weist der Bebauungsplan aus, 16 davon als Reihenhäuser. Diese Häuserzeile, die als Lärmschutzriegel gegenüber den benachbarten Freizeitanlagen dienen soll, wurde zuerst fertiggestellt und soll in der ersten Jahreshälfte bereits bezogen werden, berichtete Ortsbaumeister Oliver Leucht gegenüber den BNN.

Bewusst wurde die Anordnung der Schlaf- und Aufenthaltsräume auf die Gartenseite gelegt, wo die Südostausrichtung der Häuser den Reiz der Morgensonne bietet.

50 weitere Grundstücke sind für Einfamilien- und Doppelhausbebauung vorgesehen und seien zu rund zwei Drittel verkauft. Nachdem im gesamten Gebiet auf dem nicht unproblematischen Grund eine Vorschüttung erfolgte, seien die Setzungsbewegungen des Bodens so-

weit zum Stillstand gekommen, dass mittlerweile die Erschließung fertiggestellt werden konnte. Leitungen und Kanäle für Wasser und Abwasser seien verlegt, Gas, Strom und Telefonkabel ebenfalls, Leerrohre für Breitband vorbereitet. Charakteristisch für das gesamte hochwertige Wohngebiet sei die Differenzierung der Flächen.

Zwei Drittel der Grundstücke sind verkauft

Die Wilhelm-Martin-Straße ist als Hauptverteilerstraße, allerdings geschwindigkeitsreduziert, asphaltiert und hebt sich dadurch von den „Wohnhöfen“ ab. Jede der vier Wohnstraßen, in denen die Verkehrsfläche auch für spielende Kinder erlaubt ist, ist mit „gerumpelten“ Betonsteinen gestaltet, deren gerundete Kanten und dezente farbige Unregelmäßigkeit den Wohnstraßen ein gewisses Flair verleihen.

Zusätzlich betont wird diese Wohn-, Freizeit- und Aufenthaltsqualität durch

„Kommunikationsinseln“. Diese ellipsenförmigen Pflanztröge mit Baumbestand und Sitzgelegenheiten am Rand sollen die Begegnung unter den Bewohnern fördern.

Die Anfahrt zum eigenen Grundstück ist selbstverständlich möglich, für den öffentlichen Verkehr sind Parkplätze am Beginn der Haupteinfahrtsstraße „Breslauer Straße“ und beim Wendehammer am „Walzbachweg“ vorgesehen. Diese sollen bis Ende April fertiggestellt sein. Schlag auf Schlag gehen jetzt die Baugesuche – teils in Fertigbauweise, teils in Massivbauweise – im Weingartener Rathaus ein, so dass mit einer regen Bautätigkeit im Lauf von 2016 gerechnet werden kann.

Jedem Bauherrn wurde eine Vorgründung mit Pfählen empfohlen, woran sich auch alle gehalten hätten, berichtet Leucht. Was noch aussteht, ist die gärtnerische Gestaltung des Fußwegs entlang des Grabens an der Ostseite des Baugebiets von der Stettiner Straße her kommend. Der Anschluss an die Stettiner Straße ist mit einer Brücke über diesen Graben hergestellt.

